

Sächsisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

7. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 17. Februar 1853.

Inhalt.

Ein braver Kamerad. — Altdeutsche Sprüche. — Besefüchte.
— Predigtanzeige. — Armensache. — 35 Bekanntm.

Ein braver Kamerad.

1814.

Da ist eine Brücke! in vollem Lauf
Die Jäger und Fusilire darauf —
Sie stürzen hinüber, schon sind sie da,
Sie rufen im Avanciren: Hurrah!

Und hinter den flinken Gesellen her
Da rollet schweigend, bedächtig und schwer,
Mit Pulverwagen die Feldbatterie,
Königlich Preussische Artillerie.

Horch! plötzlich vom nächsten Hügel mit Macht
Die schwere Batterie des Feindes kracht,
In Bogen hoch fliegen Granaten auf
Und enden im Fluthengrabe den Lauf.

Die Preußen, die ziehen gar ernst und still,
So wie's im Gliede die Ordnung will,

Bis daß eine Bombe, ihr Brüder habt acht!
Dumppf auf den Bohlen der Brücke kracht. —

Und wie sich im Bühlen die Bombe dreht,
In starrem Entsetzen die Mannschaft steht.
Noch eine Secunde — die Bombe springt —
Mit Mannen und Rossen die Brücke versinkt. —

Da springt aus dem Gliede ein wack'rer Gesell,
Von der Schulter reißt er den Mantel schnell,
Die drohende Kugel, die hüllt er drein
Und schleudert sie weit in den Fluß hinein.

Dann tritt er schweigend mit leuchtendem Blick
Und ohne den Mantel in's Glied zurück;
Mit jubelndem Hurrah danken sie ihm,
Dem braven Kam'raden im Weiterzieh'n. —

Und wie er geheißt — vergessen ist's schon,
Das Hurrah! war für ihn der einzige Lohn —
Das war eines Preussischen Mannes That,
Das war wohl ein wackerer Kamerad!

Altd Deutsche Sprüche.

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. — Kleine Diebe hängt man ins Feld, große straft man mit Geld. — Besser ist früh aufstehn, als spät zu Bette gehn. — Wer dem Andern stiehlt sein Gut, der hat nimmer frohen Muth. — Soll dir's in Allem gehen recht, so mußt du seien Magd und Knecht. — Wer immer sieht zum Fenster raus, der kommt gar bald um Hof und Haus. — Wenn du etwas willst fangen an, so frag' vorher, ob's gut gethan. — Wer immer sich mit Sorgen quält, der meistens seinen Weg verfehlt. — Kannst du es nicht im Großen zwingen, so halte dich zu kleinen Dingen. — Wer Andern Böses zutraut gern, der ist vom Bösen selbst nicht fern.

L e s e f r ü c h t e.

Dem deutschen Reisenden Kos (vergl. dessen „Reisen nach Kos, Halikarnassos, Rhodos und der Insel Cypern“, 1852, S. 24) fiel die Sitte in den Dörfern der Insel Rhodos auf, daß der Brodvorrath in einem geflochtenen Korbe an einem Stricke von der Decke hängt. Ein ähnlicher Gebrauch findet sich auch in einzelnen Gegenden Deutschlands, und von einem solchen Gebrauche rührt das deutsche Sprüchwort her: Ich werde dir den Brodkorb höher hängen. So begegnen sich in wunderbarer Weise die Sitten der Völker.

Es ist bekannt, daß von den beim Ausbruch des dreißigjährigen Krieges in den Prager Schloßgraben gestürzten Herren der Geheimschreiber Fabricius von Kaiser Ferdinand unter dem bezeichnenden Namen Herr von Hohenfall geadelt und zum Rath erhoben wurde; weniger bekannt, daß Martinik als Jaroslaw Schmeißanský von Martinik in den Grafenstand erhoben wurde. Der erste Theil des Krieges heißt bei den Geschichtschreibern sehr passend die „Prager Herausfensterung“.

Chronik der Stadt Halle.

Am Sonnt. Remin. (20. Februar) predigen:

Zu u. l. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superint. Dryander. Um 2 Uhr Herr Rector Boye aus Garbelegen.

Nach beendigter Vormittagspredigt allgem. Beichte und Communion Herr Sup. Dr. Franke.

Catechismus - Predigten:

Montag den 21. Febr. um 8 Uhr Herr Superint. Dr. Franke.

Mittwoch den 23. Febr. um 8 Uhr Hr. Oberdiac. Pastor Lauer.

Freitag den 25. Febr. um 8 Uhr, Herr Oberpred. Bracker.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diac. Weicke.
Um 2 Uhr Herr Oberdiac. Pastor Tauer.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Bracker.
Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Wolf.

Nach beendigtem Vormittagsgottesdienste allgemeine
Beichte und Communion Herr Diac. Dr. Wolf.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Superint.
Dr. Rienacker. Um 2¹/₄ Uhr Herr Superint.
Neuenhaus.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Ahrendts.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

Lutherische Gemeinde: Sonntag den 20. Febr.
um 9 Uhr Herr Pastor Wolf aus Magdeburg.

Armenfache.

Ein Thlr., nämlich 15 Sgr. von einer durch zwei
schmerzliche Verluste heimgesuchten Mutter und 15 Sgr.
von Fr. K. W., habe ich der Bestimmung der Gebet-
rinnen gemäß zur Unterstützung armer Familien ver-
wendet. G. Tauer.

Sechste Vorlesung

zum Besten des Frauenvereins für Armen- und
Krankenpflege.

Sonnabend den 19. Februar, Abends 6 Uhr, im
Saale zum Kronprinzen. Der Vorstand.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 15. Februar 1853.

Weizen	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	=	28	=	9	=	=	2	=	3	=	9	=
Gerste	1	=	7	=	6	=	=	1	=	12	=	6	=
Hafer	—	=	25	=	—	=	=	—	=	28	=	9	=

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von G. Tauer.

Bekanntmachungen.

Auction.

Donnerstag den 17. d. M. u. folg. Tags, Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, sollen gr. Ulrichsstraße Nr. 20 wegen **Erbregulirung von Minorennen**: Stuhuhren, 1 Flügelinstrument, 1 Kasten mit Gypsabdrücken, 1 Guckkasten, Kupfer, Messing, **80 Stück Daunen- und Federbetten, theils neu und vorzüglich gut**, Rosshaar-, Seegras- und Strohmattzen, Wäsche, 1 Sekretair, Sophas, Stühle, Kleider-, Küchen- und Speiseschränke, Tische, Wäschkasten, Gefäße, Kleidungsstücke, 33 Spaten, 13 Schippen, 1 gr. Spannkette u. dergl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Brandt, Auktions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Schottische Vollheringe

in fetter und schöner Waare empfehle à Schock 25 Sgr und 1 Pf, à Stück 4 R, 6 R und 8 R.

Julius Kraamm.

Hamburger Preßhese

aus der Fabrik von **H. A. Sobst**, nur echt und täglich frisch bei **F. Mitreuter**.

Für Confirmanden.

Sehr billige weiße Kleider so wie Unterröcke von 15 Sgr an, glatte und gestickte Taschentücher, auch mit Namen, empfiehlt in großer Auswahl
 Händler.

Eine Parthie weißgarn. Leinwand in sehr guter Qualität, à Elle 2 $\frac{1}{2}$ Sgr,
 und

eine große Zusendung schwere weiße Hausleinen in allen Nummern empfiehlt

G. A. Burkhardt am Markt.

Braunkohlensteine,

gut und tadellos, sind sowohl im Einzelnen als im Ganzen zu haben Oberleipz. Str., neben dem Familienhause. Insp. **Strich.**

Gute trockene Torfsteine von bester Kohle sind noch für den Sommerpreis abzulassen bei

G. Stone, Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1176.

Eine Baustelle in der schönsten Lage der Promenade ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Zimmermeister Rudloff, Petersberg Nr. 1471, oder beim Tischlermeister Scheidig, Promenade Nr. 1361.

Ein schönes, wohlgemästetes Landschwein steht zu verkaufen Rannische Straße Nr. 540.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen in Glaucha, Mittelwache Nr. 2000.

Ein großer Futterkasten, auch passend zu Mehl, steht wegen Mangel an Raum Nr. 600 zu verkaufen.

Langes Roggenstroh verkauft **Braust.**

Ein Fortepiano ist zu vermietthen alter Markt 543^b.

1000 Thlr. werden zur ersten Hypothek und 5 Procent Zinsen zu leihen gesucht Domplatz Nr. 1032.

Als Strohschneider empfiehlt sich

Männicke, Schülershof Nr. 749.

Ein Bursche kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten. **Niet h au,** Schuhmachermeister, Scharnstraße Nr. 1345.

Ein anständiges, in der Küche wohl erfahrenes Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. April einen Dienst bei Frau Dr. Dehler, gr. Märkerstraße Nr. 455.

Ein Mädchen kann zum 1. März in Dienst treten. Zu erfragen vor dem Klaussthor Nr. 2161, in den Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht Bechershof Nr. 729. Auch ist daselbst eine neue Kinderbettstelle nebst großer zu verkaufen.

Eine Wohnung nebst Werkstelle, für einen Tischler passend, wird zum 1. April zu miethen gesucht. Ds-ferten bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Schlosserwerkstelle wird zu miethen gesucht, am liebsten in der Nähe der Eisenbahn, von

J. Drieselmann am Frankensplatz.

Eine solide Frauensperson sucht in einem feinen Hause eine miethsfreie Wohnung, wobei sie erbötig ist, im Häuslichen eine Arbeit oder Aussicht zu übernehmen. Zu erfragen alter Markt Nr. 696, im dritten Stock.

Steinweg Nr. 1704 (Anton'sches Haus) sind Bel-etage 6 Stuben, 4 Kammern u. mit Gartenbenutzung von Ostern ab zu vermieten.

Große Steinstraße Nr. 83 ist zum 1. April ein Laden zu vermieten.

H. Karmrod, Musikalienhandlung.

Promenade 1492^a sind zwei freundliche Dachstuben, Kammer und Küche an ein Paar stille, ordnungsliebende Leute für 30 R^r zu vermieten.

In meinem Hause, großer Berlin Nr. 505^b, ist wegen Familienverhältnissen Stube und Kammern jetzt zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Zu erfragen Klaussthor Nr. 2161.

Stube, 2 Kammern u. sind 1. April an einen stillen Miether zu vermieten Nr. 500.


Cäcilien - Gesangverein.

Heute Versammlung Punkt 7 Uhr. Geübt wird Spohr's Dratorium: „Die letzten Dinge“.

Der bisherige Magazin = Aufseher Richter ist nicht mehr in meinem Geschäft. Bestellungen bitte ich **alter Markt Nr. 545** gefälligst abgeben zu wollen.

Braunkohlenstein = Formerei = Geschäft
von Albert Preßler.

Um Irrungen zeige ich hiernit öffentlich an, daß der bisherige Chor = Präfect, Herr Moebius, seines Dienstes entlassen ist. Dr. Naue.

 Schön blühende Hyazinthen, Camelien etc. sind zu haben Jägerplatz 1074. Gärtner **Baer**.

Ein schwarz = weißer Hund zugelaufen Nr. 1056.

Am 11. d. M. Nachmittags ist auf dem Wege von der Strafanstalt vor dem Kirchthor bis zur Dompredigerwohnung in der großen Ulrichsstraße eine goldene Broche, auf welcher ein Rosenbouquet von Gold in erhabener Arbeit sich befand, verloren worden.

Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung von einem Thaler Magdeburger Chausse Nr. 10, eine Treppe hoch, abzugeben.

Verloren.

Eine goldene Broche mit Granaten ist vom Schulberg bis zur Mittelstraße verloren worden. Der Finder wird ersucht, sie gegen eine angemessene Belohnung Mittelstraße Nr. 155 abzugeben.

Es ist am Maskenball im Stadtschießgraben ein Armband und ein Fächer verloren. Um Wiedererlangung des Fächers, nicht seines Werthes wegen, sondern weil er nicht Eigenthum des Verlierers ist, bitte ich, ihn an den Kastellan recht bald abzuliefern.

(Druck der Waisenhaus = Buchdruckerei.)